



„Doktor Schuh“ Stephan Mader weiß, was zu tun ist, damit Fuß und Rennschuh zusammenpassen. Foto: Zangerl

## Landecker sorgt für flotte Füße im Skizirkus

**Landeck** – „Doktor Schuh!“ So wird der Landecker Stephan Mader liebevoll und treffend von Freunden gerufen. Der 43-Jährige gilt in der Sportszene als der beste Experte in Sachen Ski- und Sportschuhe. Die weltbesten Skifahrer vertrauen ihm und seinem Know-how, das er auch jedermann zur Verfügung stellt. Wenn es darum geht, perfekt angepasste Skischuhe für den Rennlauf oder aber auch für den problemlosen Hobbyskilauf zu haben, dann ist Mader die erste Adresse.

Eben erst aus Neuseeland retour, wo er dem US-Skiteam mit Bode Miller, Ted Ligety und Co. sprichwörtlich auf die Füße geschaut hat, verrät er im TT-Gespräch seine Philosophie: „Die Kunst besteht darin, den Fuß so in den Schuh zu stellen, dass er eine neutrale Position einnimmt.“

Aber dahinter steckt viel mehr. Vor allem viel Wissen und Erfahrung. Von Alberto Tomba über Marc Girardelli, von Ivica Kostelic über Anja Pärson und bis zu Bode Miller und Co. kennt Mader die „Problemfüße“ der Skistars. Seit mehr als 20 Jahren macht er den Ski-Assen schnelle Füße. Angefangen hat alles bei seinem Bruder, dem ehemaligen Ski-Ass Günther Mader.

„Sechs Jahre bei Lange, dann 15 Jahre bei Salomon, seit zwei Jahren bin selbstständig“, blickt er zurück. „Doktor Schuh“ hat auch jenen Erfolgsschuh entwickelt, der heute zu noch das Nonplusultra bei Rennschuhen darstellt. Da räumt Mader gleich mit einem Vorurteil für Hobbyskifahrer auf: „Angepasste Rennschuhe sind auch für Hobbyskifahrer zu empfehlen, das Erfolgserlebnis ist enorm.“

In der Regel sind zwei Sitzungen nötig, damit Schale und Innenschuh mit dem Fuß abgestimmt werden können. „Es gibt nichts Schlimmeres als einen Schuh, der drückt.“ Mader nimmt Maß, macht Abdrücke, gießt Leisten, zieht Sohlen darüber, damit die Grundposition in der Schale passt. Dann folgt der Innenschuh, die Einstellung von Winkel, Canting, Vorlage und Sprengung. „Wenn alles passt, ist der Spaßfaktor garantiert, dann leistet der Skischuh erst das, was man von ihm erwartet.“ Mader macht auch anderen Sportlern schnelle Füße. Radfahrer mit Carboneinlagen erleben ähnliche Erfolgserlebnisse wie Skifahrer. „Die richtige Druckverteilung, das ist eine Sache, die immer mehr Bedeutung bekommt.“ (tz)

# Sündteure Heimfahrten ärgern Taxikunden

Bei der Benutzung eines Taxis für die gleiche Wegstrecke gibt es Preisunterschiede von bis zu 200 Prozent. Die Innung beruhigt.

Von Verena Hofer

**Kitzbühel** – Obwohl die Festsaison sich bereits dem Ende zuneigt, gibt es Aufregung um die Taxipreise im Bezirk. Neben Taxis, die Stammkunden- und Fixpreise anbieten, gibt es auch überbeuerte Fahrten. Insgesamt sind im Bezirk Kitzbühel 54 Unternehmen gemeldet – in Tirol 469.

Für eine Strecke von sechs Kilometer in Kitzbühel reichen die Tarife von einem Fixpreis von 6,50 Euro bis hin zu 20 Euro. Dies bedeutet eine Preissteigerung von mehr als 200 Prozent. Der Hinweis, ein Taxameter zu verwenden, wurde bei einer verärgerten Kundin abgetan, da keines eingebaut war. „Ich bekam nicht einmal einen Beleg ausgehändigt“, erklärt sie. Sie beschwerte sich daraufhin bei der Taxiinnung der Wirtschaftskammer. Dort wurde geantwortet, dass der Unternehmer seine Preise innerhalb der „gesetzlichen Grenzen von Dumping und Wucher festlegen darf“. „Ich halte den Preis für angemessen“, erklärt Fritz Jäger, Obmann der Fachgruppe Personenverkehr, und ergänzt, dass die Nebenkosten auch miteinberechnet werden müssen. „Sechs Euro sind für mich mehr als günstig“, behauptet der Obmann.

Kitzbühels Taxiunternehmer Peter Hirzinger hält zwanzig Euro eindeutig für überbeuert. „Das ist unverhältnismäßig. Hundertprozentig

hat der Chauffeur selbst das Geld eingesteckt“, glaubt der Unternehmer. Den Kunden rät Hirzinger, die geforderte Summe nicht zu bezahlen und mit einer Anzeige bei der Polizei zu drohen. Jäger rät, bei einem Extremfall mit dem Chef des Unternehmens zu reden, da es überall schwarze Schafe gebe. Sollte dies keine Klärung hervorbringen, dann werde die Wirtschaftskammer dem Fall nachgehen.

Keine Handhabe gegen die unterschiedliche Preisgestal-

tung hat die Arbeiterkammer. Laut Gesetz kann der Landeshauptmann Fixtarife verordnen, jedoch ist dies derzeit nur in Innsbruck der Fall. Die beschriebene Strecke würde im Vergleich 12,80 Euro kosten.

Die Konsumentenabteilung der Arbeiterkammer rät, dass bereits bei Fahrtantritt ein Fixpreis für die Strecke vereinbart werden soll. „Die Quittung muss auf Verlangen des Kunden immer ausgestellt werden“, erklärt Peter Hilpold

von der Arbeiterkammer das Recht des Kunden.

Besonders auffällig ist, dass die Preise vor allem bei Festen steigen. Das ist in Kitzbühel beim Hahnenkammrennen, Jahrmarkt und zu Silvester der Fall. Taxiunternehmer Hirzinger vergleicht die Situation mit den Abendlokalen: „Dort bezahle ich auf einmal auch viel mehr Eintritt als an anderen Tagen.“ Grundsätzlich werde das Taxifahren teurer werden, meinen Jäger und Hirzinger vorausschauend.



Wer keine böse Überraschung erleben will, soll sich vor Fahrtantritt über den Taxipreis erkundigen. Symbolfoto: Böhm

## Kranke Kinder schöpften Kraft im Zillertal

**Hochfügen, Mayrhofen** – Kraft tanken bei Spaziergängen in herrlicher Natur und frischer Luft, das konnten an MPS erkrankte österreichische Kinder mit ihren Familien im Zillertal. „Bereits zum zweiten Mal konnten wir unsere MPS-Therapiewoche bei Familie Erlebach im Berghotel Hochfügen organisieren“, erklärt

Michaela Weigl, Vorsitzende der Gesellschaft für MPS, und schwärmt vom Verwöhnprogramm und dem vielfältigen Angebot für die Kinder. Nelder einem ausgiebigen Therapieprogramm blieb Zeit für Erfahrungsaustausch und gemeinsame Unternehmungen. Ein besonderes Erlebnis bescherten die Mayrhofner

Bergbahnen: Sie luden die MPS-Familie mit 80 Personen zu einer Greifvogelvorführung am Ahorn ein. „Schon die Autofahrt in der größten Gondel Österreichs war ein tolles Erlebnis“, sagt Weigl.

MukoPolySaccharidosen (MPS) sind langsam fortschreitende Stoffwechselkrankheiten. Bei der Geburt wirken die

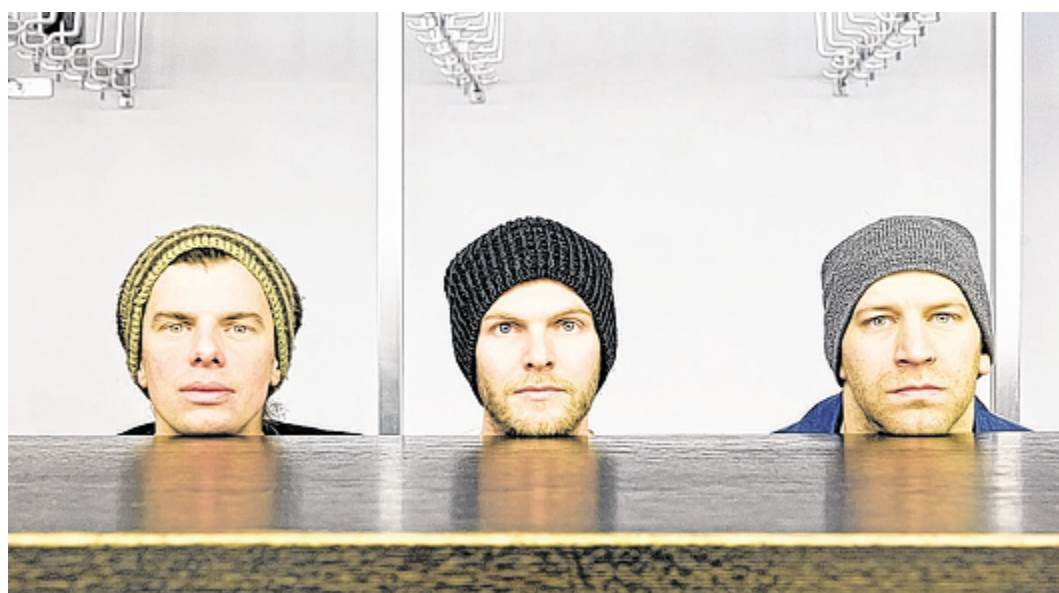
Kinder gesund, bleiben jedoch in den ersten Jahren in ihrer Entwicklung zurück und entwickeln schwere Behinderungen wie Knochenverformungen und die Zerstörung von Organen. Fast alle Patienten sind kleinwüchsig. Die durchschnittliche Lebenserwartung eines MPS-Kindes beträgt 15 Jahre. (TT)

### Geburten

**Im Bezirkskrankenhaus in Schwaz wurden geboren:** eine Tochter der Neriman und dem Mahmut Gülcce aus Vomp, ein Sohn der Birgit Wierer aus Stummerberg, ein Sohn der Daniela Daum aus Zellberg, eine Tochter der Nina Münch aus Reith, ein Sohn der Laurian Stöckl aus Mayrhofen, ein Sohn der Heidi Margreiter aus Alpbach.

### Todesfälle

In **Retzenschöss:** Georg Kapfinger, 85 Jahre. In **Imst:** Rudolf Stigger, 87 Jahre. In **Prägraten:** Genovefa Pichler, geb. Hatzler, 84 Jahre. In **Sillan:** Peter Lukasser, 59 Jahre. In **Lienz:** Ositha Odenthal, geb. Idl, 88 Jahre. In **Kufstein:** Anna Frisch, 85 Jahre; Renate Vinatzer, 64 Jahre.



## Sportfreunde Stiller eröffnen Wintersaison

Mit dem Staffel-Sprintbewerb Rise&Fall wird in Mayrhofen am 15. Dezember in die Wintersaison gestartet. Spezielle Sportfreunde werden den teilnehmenden Skifahrern, Snowboardern, Mountainbikern und Paragleitern samt Publikum anschließend musikalisch einheizen: die Sportfreunde Stiller. „Ich wollte dir nur mal eben sagen, dass du das Größte für mich bist“ erschallt dann an der Talstation der alten Ahornbahn. 3000 Tickets sind demnächst beim TVB Mayrhofen und im Internet (riseandfall.at) erhältlich. Das Ticket für 29 Euro beinhaltet den Zutritt zum Zielgelände, das Sportfreunde-Stiller-Konzert sowie zwei Support Acts.

Foto: Sportfreunde Stiller

## Exekutive auf Brettl in Galtür

**Galtür** – Das Silvrettadorf kann einen tollen Erfolg als Veranstaltungsort verbuchen: Die vom Finanzministerium ausgeschrieben Zollskiwettkämpfe finden von 8. bis 12. April 2013 – nach 2001 und 2011 – abermals in Galtür statt. Das hat VBM Martin Lorenz am Donnerstag bestätigt. Die sportlichen Highlights sind der Riesentorlauf für Damen und Herren, das „Night Race“ – ein Langlauf mitten durch das Dorf – sowie ein Slalom und Patrouillenlauf. Im Rahmenprogramm werden der Behindertenskiläufer, eine Demo mit Diensthunden sowie Röntgenfahrzeuge des Zolls vorgeführt.

Abermals stehen promi-

nente Gäste auf der Teilnehmerliste: Philipp Schörghofer, Eva-Maria Brem, Maria Höfl-Riesch, Magdalena Neuner und Felix Neureuter. Für 11. April ist ein Empfang und Galaabend mit Finanzministerin Maria Fekter geplant. (hwe)



VBM Martin Lorenz (l.) mit Philipp Schörghofer, einem der ÖSV-Stars, beim Wettbewerb 2011. Foto: Wenzel